

Arthur Eiskmann
St. Hauptdorf.

Berlin, den 19.7.1937

Lebenslauf.

Am 19. III. 1906 wurde ich in
Schingen (Rhd.) geboren. Im Krieg 1914/18,
wobei mein Vater die Rolle eines
Direktors der Maschinen- und Elektrizität
gesellschaft bekleidete, besuchte ich die
Volksschule, 4 Klassen der Hartscher-
realschule und 2 Jahrgänge der Höheren
Bundeslehranstalt für Elektrotechnik,
Maschinenbau und Kochkunst.

Von dem Jahre 1925 bis 1927 war
ich als Verkaufsbeamter der „Oberösterr.
Elektrobau A. G.“ tätig. Diese Stelle verließ
ich auf eigenen Wunsch, da mich von
der „Facsimile Oil Company A. G. Wien“,
die Vertretung für Oberösterreich
übertragen wurde. Bis Juni 1933
arbeitete ich für diese Firma in
Oberösterreich, Salzburg und Wien.
Um diese Zeit wurde ich wegen
Zugehörigkeit zur NSDAP gekündigt.
Der Deutsche Konsul in Linz/Donau,
Herr von Langen beschäftigte mich diese
Tatsache in Form eines Schreibens,

Dessen Abschrift meines P-Pass in
St. Hauptdorf beigelegt ist.

Nachdem ich 5 Jahre Angehöriger
der „Deutschesocialistischen Frontkämpfer-
vereinigung“ war (damals antimarxistische
Kampforganisation) trat ich am
1.4.1932 in die NSDAP - Österreich
ein und bekam die Mitgliedsnummer
889.895. Zum gleichen Termin trat
ich in die S.S. ein, mit der Nummer
45.326. Anlässlich der
Inspektion der oberösterreichischen
Blutabteilung durch den Reichsführer SS
im Jahre 1932, wurde ich verurteilt.

Am 1.8.1933 ging ich auf
Befehl des Führers der N.S.D.A.P.-
Oberösterreich, Gg. Bollock, zur
militärischen Ausbildung in das
Lager Leobfeld am 29. Sept. 1933 wurde
ich zum 44-Verbindungsabteilung nach
Pöchlarn kommandiert und kam
nach Auflösung desselben am
29. Januar 1934 zur österr. S.S. in das
Lager Haslau. Am 1. Oktober 1934 wurde
ich zur Dienstleistung in das S.D.-
Hauptamt kommandiert, woselbst
ich heute noch meinen Dienst verrichte.

Arthur Eiskmann
St. Hauptdorf.